

# WEM STEHT DIE WELT OFFEN

## EIN PRIVILEGIEN-TEST ZU GLOBALISIERUNG UND BEWEGUNGSFREIHEIT

In dem Unterrichtsbeispiel geht es um transnationale Mobilität von Menschen als eine Dimension von Globalisierung. Es werden unterschiedliche Beweggründe für grenzübergreifende Mobilität gegenübergestellt. Die Schüler\*innen sammeln persönliche Gründe, „für längere Zeit in einem anderen Land zu leben“ sowie Gründe, „warum Menschen fliehen“. Darauf aufbauend findet eine Auseinandersetzung mit eigenen Privilegien, globaler sozialer Ungleichheit sowie den Themen Flucht und Bewegungsfreiheit statt.

### ZIELE

Die Schüler\*innen kennen verschiedene Ursachen für Flucht und Migration sowie Grundzüge des deutschen Asylgesetzes.

Die Schüler\*innen gewinnen einen Einblick in die Reisefreiheiten, die mit einer Staatsangehörigkeit verbunden sind.

Die Schüler\*innen beurteilen die (De)Privilegierung, die mit ihrer Staatsangehörigkeit verbunden ist und können sie in einen globalen Kontext einordnen.

### LEHRPLANANBINDUNG

**OS, Klassenstufe 10, Geschichte, Lernbereich 2:** „Migration und Integration – Flucht und Vertreibung in der Geschichte“

**GY, Jahrgangsstufe 11, Geographie, Wahlbereich 3:** „Internationale Wanderungen“

### ZEITBEDARF

1 UE (45 min.)

### MATERIAL UND PRAKTISCHE VORBEREITUNG

Folgende Fragen werden auf je einer Seite der Tafel visualisiert und zunächst verdeckt:

- Was wären für euch persönlich Gründe, um für eine längere Zeit in einem anderen Land zu leben?
- Was denkt ihr, warum Menschen aus ihren Ländern fliehen?

Die fünf Kategorien von Fluchtursachen werden visualisiert.

- Krieg und Gewalt
- Perspektivlosigkeit und Armut
- Diskriminierung und Verfolgung
- Rohstoffhandel und Landraub
- Umweltzerstörung und Klimawandel

## INHALTLICHE VORBEREITUNG

Die Lehrperson sollte die Informationen zur Reisefreiheit (Anlage 1) kurz darstellen können, mit wesentlichen Aspekten des deutschen Asylrechts vertraut sein (siehe Anlage 2) und Hintergrundinformationen zu den fünf Kategorien von Fluchtursachen geben können. Zur Lektüre eignet sich besonders die Broschüre „Warum Menschen fliehen“ von medico international: [www.medico.de/fileadmin/user\\_upload/media/Warum\\_Menschen\\_fliehen.pdf](http://www.medico.de/fileadmin/user_upload/media/Warum_Menschen_fliehen.pdf)

## DURCHFÜHRUNG

### 1. Austausch über persönliche Reisemotivationen (5 min.)

Einleitend werden die Schüler\*innen gefragt: „Wer von euch kann sich vorstellen, einmal für eine längere Zeit im Ausland zu leben?“. Anschließend wird die zweite Frage gestellt: „Was wären für euch persönlich Gründe, für eine längere Zeit in einem anderen Land zu leben?“. Die Antworten der Schüler\*innen werden an der Seite der Tafel mit der entsprechenden Frage gesammelt.

### 2. Einordnung der eigenen Privilegien im globalen Kontext (10 min.)

Anschließend wird folgende Schätzfrage gestellt: „Schätzt bitte einmal, in wie viele Länder können deutsche Staatsbürger\*innen visafrei einreisen?“. Die Schüler\*innen positionieren sich dazu auf einer imaginären Skala im Raum von 0-200 Ländern. Eine zweite Frage wird gestellt: „Nun schätzt bitte mal, in wie viele Länder können afghanische Staatsbürger\*innen visafrei einreisen?“ Die Lehrperson stellt die Informationen zur Reisefreiheit (Anlage 1) kurz dar.

### 3. Sammeln von unterschiedlichen Fluchtgründen (10 min.)

Nun wird die zweite Seite der Tafel aufgedeckt und die Frage gestellt:

„Was denkt ihr, warum Menschen aus ihren Ländern fliehen?“. Die Schüler\*Innen sammeln mögliche Gründe, die Lehrperson sammelt die Antworten an der Tafel.

Anschließend werden die fünf Kategorien von Fluchtursachen vorgestellt und die Schüler\*innen ordnen die von ihnen genannten Fluchtgründe den Kategorien zu:

- Krieg und Gewalt
- Perspektivlosigkeit und Armut
- Diskriminierung und Verfolgung
- Rohstoffhandel und Landraub
- Umweltzerstörung und Klimawandel

#### **4. Abgleich mit dem Asylgesetz (10 min.)**

Nun wird die letzte Frage gestellt und visualisiert: „Welche der von uns gesammelten Gründe für eine Flucht oder einen längeren Aufenthalt in einem anderen Land werden in Deutschland nicht als Asylgründe anerkannt?“. Die Schüler\*innen legen die Fluchtgründe bzw. Kategorien von Fluchtgründen zur Seite, die nicht als Asylgründe anerkannt sind. Ggf. kann eine Kategorie gebildet werden für Fluchtgründe, bei denen die Gruppe uneinig ist. Die Lehrperson ergänzt. Übrig bleibt nur eine einzige Kategorie: Diskriminierung und Verfolgung. Krieg und Gewalt gehen oft einher mit Diskriminierung und Verfolgung, daher sind viele Opfer von Krieg und Gewalt auch asylberechtigt, wie z.B. Menschen aus Syrien. Die Lehrperson macht noch einmal deutlich, dass für alle anderen Fälle das Asylrecht (nach Genfer Flüchtlingskonvention) nicht greift. Als Beleg wird ein Zitat aus dem Asylverfahrensgesetz vorgelesen und/oder visualisiert:

„Ein Asylantrag ist insbesondere offensichtlich unbegründet, wenn nach den Umständen des Einzelfalles offensichtlich ist, dass sich der Ausländer nur aus wirtschaftlichen Gründen oder um einer allgemeinen Notsituation zu entgehen, im Bundesgebiet aufhält.“ (Asylgesetz, § 30 Abs. 2)

#### **5. Auswertung und Diskussion (10 min.)**

Abschließend erfolgt eine gemeinsame Auswertung anhand folgender Fragen:

- Wie bewertet ihr das Ergebnis dieser Sammlung? Was war neu für euch/hat euch überrascht?

- Gibt es von euch genannte Fluchtgründe, die eurer Meinung nach als Asylgründe anerkannt werden sollten?
- Wie erklärt ihr euch, dass die Möglichkeiten, in andere Länder zu reisen, für verschiedene Menschen so stark voneinander abweichen? Was denkt ihr darüber?

## KOMPETENZERWERB

### ERKENNEN

Informationsverarbeitung: Die Schüler\*innen können Informationen zu Ursachen für Flucht und Migration sowie Grundzüge des deutschen Asylgesetzes themenbezogen verarbeiten.

### BEWERTEN

Kritische Reflexion und Stellungnahme: Die Schüler\*innen können durch kritische Reflexion zu den (De)Privilegierungen, die mit einer Staatsangehörigkeit verbunden sind, Stellung beziehen und sich dabei an der internationalen Konsensbildung, am Leitbild nachhaltiger Entwicklung und an den Menschenrechten orientieren

## WEITERBEARBEITUNG

Das Portal Globales Lernen ist das zentrale deutschsprachige Internetangebot zum Globalen Lernen und zur Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE). Zum Thema „Flucht und Asyl“ wurde ein Schwerpunkt eingerichtet. Dort zu finden sind Bildungsmaterialien, Bildungsangebote für Schulen, Hinweise auf Aktionen und Kampagnen, Ausstellungen und Veranstaltungen und Publikationen.

online unter: <https://www.globaleslernen.de/de/fokusthemen/fokus-flucht-und-asyl>,  
[abgerufen am 30.10.2020]

Für die Vertiefung bietet sich auch ein anderes Unterrichtsbeispiel zum Thema globale Bewegungsfreiheit aus dieser Handreichung an:

<https://bne-sachsen.de/materialien/deutscher-reisepass-ein-goldenes-ticket>  
[abgerufen am 30.10.2020]

## HINTERGRUNDINFORMATIONEN FÜR LEHRKRÄFTE

In der globalisierten Welt bestehen starke Wechselwirkungen zwischen den Wirtschaftstätigkeiten im Globalen Norden und den Lebensumständen im Globalen Süden.

Es besteht global eine hohe soziale Ungleichheit, die mit unterschiedlichen Lebenschancen und Privilegien einhergeht. Dies betrifft in besonderem Maß den Bereich Mobilität. Für viele Menschen in Deutschland ist es völlig normal, durch die Welt zu reisen und sich auch mal für längere Zeit an einem Ort der Wahl niederzulassen. Menschen aus anderen Weltregionen haben häufig nicht die ökonomischen Mittel und darüber hinaus nur in wenigen Fällen überhaupt das Recht, ihren Lebensort ins Ausland, z. B. nach Europa, zu verlagern. Das betrifft auch einen Großteil der über 79,5 Millionen Menschen, die derzeit weltweit auf der Flucht sind.

(Quelle: <http://www.unhcr.org/globaltrends2019>, [abgerufen am 30.10.2020])

Die Produktions- und Lebensweisen des Globalen Nordens tragen teils direkt, teils indirekt zu Flucht und Migration bei, indem z. B. durch ökologische Schäden Lebensräume zerstört oder Armut und Perspektivlosigkeit mitverursacht werden. Wir erleben also eine Situation, in der eine Minderheit einen Lebensstil führen kann, der aus ökologischen Gründen global nicht verallgemeinerbar ist, während großen Teilen der Weltbevölkerung die Chance verwehrt wird, sich einen sichereren Ort zum Leben auszusuchen.

Menschen begeben sich aus den unterschiedlichsten Gründen auf den Weg in andere Länder. Die Grenzen zwischen Flucht (erzwungener Migration) und freiwilligen Formen der Migration sind dabei fließend. In jedem Fall werden Widersprüche der Globalisierung offensichtlich: Waren, Rohstoffe und Finanzströme sowie Geschäftsleute und Tourist\*innen reisen ungehindert durch die Welt, doch für Menschen in Not werden die Grenzen immer unpassierbarer. Die Märkte sind bereits globalisiert, das Recht auf Schutz und ein gutes Leben dagegen an den jeweiligen Pass gebunden.

Die Methode setzt an diesen Widersprüchlichkeiten an und dient so als Einstieg zur Auseinandersetzung mit Privilegien und „imperialen Lebensweisen“ sowie mit globaler Gerechtigkeit. Es geht dabei nicht darum, die Diskussion über Flucht und Migration auf ökonomische Fluchtursachen zu verengen.

Es soll nicht der Eindruck entstehen, alle Fluchtbewegungen seien auf unseren Lebensstil zurückzuführen. Aber der Blick wird auf diesen häufig abgewerteten Fluchtgrund gelenkt und die Frage aufgeworfen, ob Armut und Perspektivlosigkeit vor dem Hintergrund globaler

sozialer Ungleichheit nicht nachvollziehbare und legitime Motivationen für grenzüberschreitende Migration sind.

Aktuelle und verständlich aufbereitete Informationen zum deutschen Asylrecht finden sich z.B. unter <https://www.asyl.net/start> und <https://www.bamf.de/DE/Themen/AsylFluechtlingsschutz/AblaufAsylverfahrens/Schutzformen/Fluechtlingsschutz/fluechtlingsschutz-node.html> [abgerufen am 30.10.2020].

## QUELLE

Dieses Unterrichtsbeispiel wurde vom Bildungskollektiv Bleiberecht im Rahmen des rassismuskritischen Stadtrundgangs in Frankfurt am Main konzipiert und vom Konzeptwerk Neue Ökonomie e.V. überarbeitet für die Anbindung an den sächsischen Lehrplan als Teil des sächsischen Umsetzungsprojekts zum Orientierungsrahmen für den Lernbereich globale Entwicklung.

*Dieses Unterrichtsbeispiel kann kopiert und frei verwendet oder weitergegeben werden.*